

bvöd-NEWSLETTER Ausgabe Dezember 2012:

| | |
|---|----------------|
| Adventsgruß der bvöd-Geschäftsstelle | Seite 1 |
| bvöd-Verbandsnews und EU-Nachrichten | Seite 2 |
| Glossar: Was ist die EU-Arbeitszeitrichtlinie? | Seite 4 |
| Terminübersicht für 2013 | Seite 6 |

Adventsgruß der bvöd-Geschäftsstelle

*Liebe Mitglieder des bvöd, der deutschen Sektion des CEEP und des Wissenschaftlichen Beirats,
liebe Freundinnen und Freunde und Unterstützer des bvöd,
liebe Abonentinnen und Abonnenten des bvöd-Newsletters,*



mit der Dezember-Ausgabe und dem damit letzten Newsletter in 2012 verabschieden wir uns von Ihnen für dieses Jahr und wünschen Ihnen und Ihren Familien noch eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir danken unseren Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im bvöd und CEEP und allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue.

Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr durch unseren Newsletter mit interessanten Infos und Neuigkeiten rund um den bvöd und CEEP versorgen zu können.

Bitte beachten Sie unsere vorläufige **Terminplanung für 2013**, die u.a. die bvöd-Mitgliederversammlung terminiert (s. Seite 6).

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

bvöd-Geschäftsstelle in Berlin

bvöd-Verbandsnews und EU-Nachrichten

[CEEP-Generalversammlung stellt Weichen für Verbandsarbeit in 2013](#)



Brüssel, 18.12.12. Am vergangenen Freitag kamen in Brüssel die Delegierten des CEEP zur zweiten Generalversammlung im Jahr 2012 zusammen. Das Gremium verabschiedete eine Reihe von CEEP-Stellungnahmen, stimmte über Personalien und neue Arbeitsstrukturen ab und hielt Rückschau auf das zurückliegende Halbjahr. [zum vollständigen Artikel »](#)

[Monatelange Verhandlungen der Sozialpartner über Arbeitszeitrichtlinie bleiben ohne Ergebnis](#)



Brüssel, 17.12.12. Die branchenübergreifenden europäischen Arbeitgeberverbände CEEP, BUSINESSEUROPE und UEAPME bedauern die Entscheidung des EGB, die Verhandlungen nicht fortsetzen zu können und betonen gleichzeitig ihre Bereitschaft für weitere Gespräche. [zum vollständigen Artikel »](#)

[EU-Arbeitsprogramm der neuen Trio-Ratspräsidentschaft veröffentlicht](#)



Brüssel, 17.12.12. Mit Irland übernimmt 2013 das erste Land der neuen Trio-Präsidentschaft Irland – Litauen – Griechenland den EU-Ratsvorsitz. Auf 100 Seiten haben die drei Länder ihre Prioritäten für die kommenden 18 Monate nun veröffentlicht, wie EurActiv schreibt. [zum vollständigen Artikel »](#)

[Anpassung an den Klimawandel: LIPPEVERBAND ist transnational aktiv](#)



Essen/Lille, 13.12.12. Das Projekt "Future Cities - urban networks to face climate change" im Kontext des INTERREG B-Programms für Nordwesteuropa hat das Ziel, relevantes Fachwissen über die Folgen des Klimawandels grenzüberschreitend zusammenzutragen und durch Kooperation zwischen europäischen Nachbarn praktische und zeitnah umzusetzende Maßnahmen zur urbanen Anpassung an den Klimawandel gemeinsam zu entwickeln. Der LIPPEVERBAND aus Essen hat sich dabei als führender Projektpartner engagiert. [zum vollständigen Artikel »](#)

[Schwerpunkte der kommenden irischen EU-Ratspräsidentschaft](#)



Dublin, 12.12.12. Am 1. Januar 2013 wird Irland die EU-Ratspräsidentschaft von Zypern übernehmen. Der Ministerpräsident Irlands hat kürzlich einen

ersten Überblick über die geplanten Schwerpunkte seines Landes gegeben. [zum vollständigen Artikel »](#)

Europäische Union erhält Friedensnobelpreis



Oslo, 10.12.12. Am heutigen Montag wird die Europäische Union für ihre Leistung als Friedensstifter mit dem Friedensnobelpreis in Oslo ausgezeichnet. In Begleitung von vier Kindern und Jugendlichen werden

Europaparlamentspräsident Martin Schulz, EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso und der Präsident des Rates, Herman Van Rompuy, den Preis entgegen nehmen. [zum vollständigen Artikel »](#)

Überblick aktueller und kommender EU-Legislativinitiativen für Dezember 2012



Brüssel, 07.12.12. Neben dem Beschäftigungspaket gegen

Jugendarbeitslosigkeit hat die Europäische Kommission Mitte dieser Woche weitere Vorschläge im Bereich des **EU-Beihilfenrechts**, der **Digitalen Agenda**

und der **Umweltpolitik** veröffentlicht und kündigt weitere Legislativinitiativen im Bereich **Verkehr** und **Binnenmarkt/Wirtschaft** an. [zum vollständigen Artikel »](#)

Europäische Sozialpartner verhandeln über Aktionsrahmen für Jugendbeschäftigung



Brüssel, 06.12.12. Bereits vor dem gestern veröffentlichten

Maßnahmenpaket der EU-Kommission zur Jugendbeschäftigung haben die

branchenübergreifenden Europäischen Sozialpartner in ihrem Arbeitsprogramm der Beschäftigung von jungen Leuten und deren Übergang in den Arbeitsmarkt höchste Priorität beigemessen und kürzlich Verhandlungen für einen „Aktionsrahmen für die Beschäftigung von jungen Menschen“ aufgenommen. [zum vollständigen Artikel »](#)

EU-Kommission legt Maßnahmenpaket zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit vor



Brüssel, 05.12.12. Die Europäische Kommission hat heute

ein Maßnahmenpaket vorgeschlagen, mit dem „sie die Mitgliedsstaaten in ihrem Kampf gegen die untragbar hohe Jugendarbeitslosigkeit und soziale

Ausgrenzung junger Menschen unterstützen will“, so ihre Aussage in der heute veröffentlichten Pressemitteilung. [zum vollständigen Artikel »](#)

Themen im Newsletter vom November 2012 :

- [Beitritt der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. zum bvöd und der deutschen Sektion des CEEP](#)
- [EU-Kommission beschließt Modernisierung des EURES-Portals zur beruflichen Mobilität](#)
- [EU-Parlament lehnt Verbot der Schiefergas-Förderung ab](#)
- [EU-Strategie zum Schutz europäischer Wasserressourcen veröffentlicht](#)
- [EU-Kommission drängt auf Reform des EU-Emissionshandelssystems und Vollendung des Energiebinnenmarktes](#)
- [Lokale öffentliche Unternehmen im CEEP fordern mehr Freiräume für Innovation und Entwicklung](#)
- [23 kommunale Unternehmen mit CEEP-Label für gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet](#)
- [EU-Kommission drängt auf Privatisierung der öffentlichen Wasserversorgung](#)
- [Makroökonomischer Dialog: CEEP fordert Investitionen in europäische Infrastrukturen](#)

Glossar:

Was ist die EU-Arbeitszeitrichtlinie und warum ist sie Gegenstand von Sozialpartnerverhandlungen?

Seit Ende 2011 verhandeln die Sozialpartner des Europäischen branchenübergreifenden Sozialdialogs über die Revision der sog. Arbeitszeitrichtlinie (Abk.: AZR, engl. „Working Time Directive“, WTD). Es handelt sich dabei um die Richtlinie 2003/88/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 04.11.2003 über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung. Erst letzten Freitag (14.12.2012) gingen die [Verhandlungen der Sozialpartner ergebnislos zu Ende](#).

1. Rechtliche Entwicklung 1993 - 2003:

Ihren Anfang nahm die Arbeitszeitrichtlinie 1993 in der [Richtlinie 93/104/EG](#), in der sie als Teil der europäischen Gesundheits- und Arbeitssicherheitsgesetzgebung erlassen wurde. Diese erste Richtlinie vom 23.11.21.1993 über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung schrieb den Mitgliedstaaten der EU vor, Mindestschutzbestimmungen wie die 48-Stundenwoche sowie Ruhezeiten und Pausenregelungen in nationales Recht umzusetzen.

Die letztgültige, überarbeitete Fassung 2003/88/EG der Richtlinie vom 02.08.2004 legt europaweit Höchstarbeitungszeiten und Ruhezeiten fest, die für alle ArbeitnehmerInnen aus Arbeitsschutzgründen verbindlich in nationales Recht umgesetzt werden müssen.

2. Versuch der Überarbeitung 2004 und Scheitern 2009

Im Jahr 2004 schlug die Kommission vor, die Richtlinie 2003/88/EG nochmals zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Dies war notwendig geworden, weil der Europäische Gerichtshof (EuGH) in den kontrovers diskutierten Urteilen in Sachen [SIMAP \(C-303/98\)](#) und Landeshauptstadt Kiel gegen [Jäger \(C-151/02\)](#) die Definition der Arbeitszeit in der Arbeitszeitrichtlinie signifikant erweitert hatte.

Abweichend von geltenden nationalen Bestimmungen, hatte der EuGH geurteilt, dass ein Bereitschaftsdienst, der die Anwesenheit am Arbeitsort erfordert, nicht als Ruhe- oder Freizeit, sondern **vollständig als Arbeitszeit** anzusehen sei.

Der Deutsche Bundestag änderte daraufhin 2004 das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) und stellte den Bereitschaftsdienst mit der Arbeitsbereitschaft gleich. Somit wurde der Bereitschaftsdienst grundsätzlich der Arbeitszeit zugeordnet, die im Grundsatz 48 Wochenstunden nicht überschreiten darf.

Als Folge dieser Anpassung stiegen die Kosten in allen Unternehmen, in denen Bereitschaftsdienst eine wichtige Rolle spielt, beispielsweise bei Energieversorgern und Entsorgungsbetrieben, bei Feuerwehr, Polizei, Justiz (Richter und Staatsanwälte), im Verkehrswesen und bei der Eisenbahn, im Rettungsdienst, bei den niedergelassenen Ärzten, in Krankenhäusern und Pflegediensten. Auch eine Senkung der Servicequalität durch verringerten Personaleinsatz wurde beobachtet.

Etliche nationale Arbeitszeitregelungen in Europa waren nicht mehr vereinbar mit EU-Recht und mussten als Folge des rechtsändernden Urteils des EuGH angepasst werden. Im Vereinigten Königreich hatte man sich bereits 2001 ein sogenanntes „opt-out“ aus der europäischen Regelung vorbehalten. **Opt-out** bedeutet, dass von der **wöchentlichen Höchstarbeitungszeit von 48 Stunden** durch entsprechende Klauseln in individuellen Arbeitsverträgen abgewichen werden kann.

Beim dem Versuch, die Richtlinie mit der veränderten europäischen Rechtslage 2004 in Einklang zu bringen, hatte die EU-Kommission zunächst die europäischen Sozialpartner konsultiert und die Frage gestellt, ob diese eine Möglichkeit sähen, die beabsichtigte Revision der Richtlinie auf dem Verhandlungsweg anzugehen. **CEEP** war damals der einzige Sozialpartner, der sich das vorstellen konnte, weder EGB noch UNICE sahen Verhandlungsspielräume.

Der daraufhin von der Kommission ins Gesetzgebungsverfahren gebrachte Vorschlag wurde im EU-Parlament lange und kontrovers diskutiert. Die Gesetzesvorlage der EU-Kommission

scheiterte im April 2009 endgültig nachdem auch im Vermittlungsverfahren keine Einigung zwischen Europäischem Parlament und Rat (EU-Mitgliedsstaaten) gefunden werden konnte.

Diese Situation führte im Laufe der Jahre dazu, dass mehr und mehr Mitgliedsländer die Möglichkeit des „opt-outs“ nutzten, d.h. dass von der wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 48 Stunden durch entsprechende Klauseln in individuellen Arbeitsverträgen abgewichen wurde.

Nach einer Untersuchung der EU-Kommission (SEC(2010) 1611/2) nutzen mittlerweile 17 Mitgliedsstaaten diese Möglichkeit, davon elf, die ein „opt-out“ nur in solchen Sektoren oder Aktivitäten zulassen, in denen Bereitschaftsdienste geleistet werden müssen. Auch das ArbZG eröffnet nun die Option einer abweichenden Vereinbarung der Arbeitszeit, wenn Arbeitsbereitschaft oder Bereitschaftsdienst in erheblichem Umfang anfallen.

Die EU-Kommission befürchtete daher in ihrer Schlussfolgerung, dass in Zukunft alle Mitgliedsländer eine „opt-out“ Lösung wählen werden, wenn nicht im Rahmen der EU-Gesetzgebung ein neuer, einheitlicher, EU-weit gültiger Mindeststandard zur Arbeitszeit gefunden würde.

Diese Situation veranlasste die Kommission 2010 dazu, erneut eine zweistufige Anhörung der Sozialpartner zum Thema Arbeitszeit einzuleiten.

3. Erneuter Versuch einer Reform und Aufnahme von Sozialpartnerverhandlungen 2011 [weiterlesen im vollständigen Artikel»](#)

bvöd-Terminplanung für 2013:

| | |
|--|--|
| 13. & 14.02.2013 | Plenarsitzung und Wissenschaftliche Tagung des Wissenschaftlichen Beirates Ort: VKU Forum, Invalidenstraße 91, 10115 Berlin |
| 11.04.2013 | bvöd-Strategiesitzung 2013 Teilnehmer: Präsidium + bvöd-Ausschussvorsitzende Ort: VKU Forum, Berlin |
| 25.04.2013 14.00 – 16.00 Uhr | bvöd-Ausschuss für Querschnittsfragen Ort: VKU Forum, Berlin |
| 06.06.2013 13.00 – 14.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr | bvöd-Präsidiums- und Gesamtvorstandssitzung Präsidiumssitzung Gesamtvorstandssitzung Ort: Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Raum SH 5.02, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin |

| | |
|------------------------|---|
| 30.10.2013 (t.b.c.) | CEEP: 16th Annual Local Enterprises Conference Ort: Cnit, Paris-La Défense |
| 04.11.2013 | 2. Plenarsitzung des Wissenschaftlichen Beirates Ort: VKU Forum, Berlin |
| 05.11.2013 | 2. bvöd-Präsidiums- und Gesamtvorstandssitzung bvöd-Mitgliederversammlung mit Wahlen bvöd-Jahresveranstaltung 2013 Ort: VKU Forum, Berlin |
| CEEP 2013 | CEEP-Ausschusstermine 2013 im CEEP-Kalender 2013 |

Kontakt

für Rückfragen und Anregungen zu Themen und zum Newsletter

Dominik Hellriegel

fon +49 (0) 30 / **94 39 51 3 - 22**

Ref. bvöd-Geschäftsstelle

email hellriegel@bvoed.de

Newsletter:

[Alle bisherigen Ausgaben](#)

[Newsletter abonnieren](#), zu Abbestellung genügt eine Mail

an info@bvoed.de

Bildnachweis:

Foto Adventsgruß: ansichtssache, „Sternenklar“,

Some rights reserved. Quelle: www.piqs.de